

## Paibacher



## Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inzerationsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Paib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Mit 1. Juni

beginnt ein neues Abonnement auf die

## Paibacher Zeitung.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:		für Paibach:	
ganzjährig . . .	15 fl. — kr.	ganzjährig . . .	11 fl. — kr.
halbjährig . . .	7 > 50 >	halbjährig . . .	5 > 50 >
vierteljährig . . .	3 > 75 >	vierteljährig . . .	2 > 75 >
monatlich . . .	1 > 25 >	monatlich . . .	— > 92 >

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 1 Gulden.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

## Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Major des Infanterieregiments v. Braumüller Nr. 5 Heinrich Nicoladoni den Adelstand mit dem Ehrenworte „Edler“ allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. Mai d. J. dem Oberpostverwalter in Görz Peter Augscheller das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. Mai d. J. dem bei der Firma A. M. Birnbaum, Gummiwaren-Fabrik in Teplitz, bediensteten Webermeister Johann Entrop in Anerkennung seiner vieljährigen verdienstlichen Berufstätigkeit in einem und demselben Fabrikunternehmen das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 20. Mai d. J. dem gewesenen Straßeneinräumer Kaspar Holy in Budweis in Anerkennung seiner vieljährigen belobten Dienstleistung das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Finanzminister hat den Steuer-Inspector Karl Lewinsky zum Steuer-Oberinspector für den Amtsbereich der Finanz-Landesdirection in Graz ernannt.

## Feuilleton.

## G l ü c k .

Dem Türkischen nacherzählt von H. von Moltke.

## I.

„Nimm die hundert Bechinen, Harras, erwisch das Glück beim Schopfe.“

„Hast gut reden, Roggia Habbal, als ob das Glück sich so muthwillig in sein Recht eingreifen lässt!“

„Nimm das Geld, Freund! Ich that ein Gelübde, bist mir das Gelübde zu erfüllen. Ich will Gutes thun dem ersten Besten, der mir in den Weg läuft gegen Osten; du, der Weber Harras, warst es. Ich weiß, du bist gut und brav, gesegnet mit fleißigem Weib und kinderreichem Haus, aber eine Viertel Bechine kannst nicht erkrüppeln und arbeiten thust von morgens bis abends. Kaufe dir Garn im Vorrathe, nimm dir noch einen Webgesellen, Harras, und Muhamed gesegne es dir!“

Harras war allein. Der Beutel voll Bechinen lag vor ihm. Er kraute sich unter dem zerschlossenen Turban, dann lächelte er listig.

„Die Said, mein Weib, darfs nicht wissen, sonst ist der Schleier nicht mehr gut genug und die Sandalen abgeschabt, den Kindern fehlt's am Hüfttuch und der Dielen Teppich ist zerlöcher. Wo verstecke ich meinen Schatz? Für die Hälfte nur kauf' ich Garn, das hält ein Jahr vor und das Uebrige?! Halt, zuerst will ich

Der Eisenbahnminister hat den Commissär Camillo Zamazal der General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen zum Inspector bei dieser Behörde ernannt.

Den 26. Mai 1897 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XXXII. und XXXVII. Stück der ruthenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

## Nichtamtlicher Theil.

## Die Erklärungen des Herrn Ministerpräsidenten.

Die Erklärungen, welche der Ministerpräsident Graf Badeni im Adress-Ausschusse abgegeben hat, werden von den Wiener Blättern übereinstimmend als überaus wichtig aufgefaßt, jedoch je nach dem Parteistandpunkte verschieden gedeutet.

Das „Fremdenblatt“ führt aus, dass aus den Erklärungen des Herrn Ministerpräsidenten Grafen Badeni endlich Licht über maßgebende Voraussetzungen für die Beurtheilung unserer momentanen Situation falle. Vor allem komme es der Regierung auf das Programm der Thronrede an. Der Standpunkt der Regierung sei in der Thronrede verzeichnet. Was jene Theile der Majoritätsadresse betrifft, welche autonomistischen Inhaltes sind, so konnten dieselben wegen ihrer Vieldeutigkeit kaum als Grundlage eines Regierungsprogrammes dienen. Es entspreche deshalb den durchaus praktischen Regierungsmaximen des Grafen Badeni, wenn er mit Hinweis auf diese Absätze der Adresse eine offene und freimüthige Aeußerung abgab. Er erklärte, er könne sich mit der Adresse der Majorität nicht identifizieren, er sei mit dem Wortlaut der hier in Frage kommenden Ausführungen der Adresse nicht einverstanden, aber er erblicke in ihnen auch keinen Contrast zur Thronrede, sie könne ihrer Verwirklichung nicht hinderlich sein. Soweit sie demnach mit den concreten Aufgaben der Thronrede zusammenfalle, könne sie auch einen Theil des Regierungsprogrammes bilden und müsse auch in der Thronrede die Würdigung ihres Strebens finden. Es bestehe demnach kein Hindernis für eine Mitwirkung der Mehrheit an den Aufgaben der Regierung, insoweit sie ihre concreten Ziele auf die Thronrede zurückführt. Ihre Adresse hindere dies nicht, sie stelle ihr diese Selbstbeschränkung frei, da sie, wenn mit den autonomen Wünschen keine überschwenglichen Vorstellungen verknüpft werden, mit dem Programme der Thronrede in keinem grundsätzlichen

an die Fleischbank gehen, einen saftigen Braten der Said mitbringen.“

Der Weber Harras nahm eine Bechine aus dem strotzenden Beutel und kaufte den Leckerbissen. Das andere Gold barg er unter dem Brustwams und gieng freudestrahelnd nach Hause.

Das war ein froher Abend; Said briet den Braten in Del; es duftete durch das kleine Holzhäuschen gar verlockend.

„Möchte es wohl öfters so gut haben,“ meinte die Said, mit der dicken Nase in der Luft schnuppernd, „aber wir bringen es zu nichts; das Glück lehrt uns den Rücken.“

Harras machte ein schlaues Gesicht. Als sein Weib draußen beschäftigt war, gieng er an den Arbeitsstuhl, setzte sich mit dem Rücken gegen die Thür und nähte sich die Bechinen in seinen Turban. Dann stülpte er ihn wieder auf; er war tüchtig schwer geworden und rutschte vom Schadel herab; darum zog er es vor, sein Lager aufzusuchen. Aber das Gold drückte, es hinderte ihn am Schlafen; leise nahm er den Turban ab, legte ihn neben sich und schlief glücklich und sorgenlos ein.

Es war heller Tag, als Harras aufwachte.

Schlaftrunken griff er nach seinem Turban. Aber, alle Heiligen! Was war das! Der verschliffene Turban ist fort; statt seiner liegt ein Kopfstuch von weicher, leichter Seide neben ihm.

Erschrocken springt er auf die Beine.

„Said, Said,“ schreit er gellend, „mein Turban!“

Widerstreite steht. Diese bleibe auch fernerhin die Directive, und auf diesem Wege allein sei die Regierung zu finden. Indem die Regierung in Anlehnung an die Mehrheitsadresse und bei deren Umgrenzung auf die Thronrede verweist, lade sie damit neuerlich ein, ein Gebiet zu betreten, das, einer neutralen Zone gleichend, möglicherweise auch jene Verständigung zwischen den Deutschen und den Tschechen vorbereiten könnte, ohne welche für beide Stämme die Zukunft gleich unerfreulich werden müsse.

Das „Wiener Tagblatt“ sagt, der Sinn der Erklärungen des Grafen Badeni ist, dass er sich mit der Majoritäts-Adresse durchaus nicht identifiziere, dass ihn diese Adresse nichts angehe und dass er um dieselbe erst dann sich kümmern werde, wenn die Majorität die Grundsätze, die sie in der Adresse verkündet hat, in der Form von bestimmten Anträgen und Gesetzentwürfen im Parlamente einbringen sollte. Graf Badeni hält an seinem, an dem Standpunkte fest, der in ihrer Thronrede bezeichnet worden ist. Wenn man das kaiserliche Handschreiben vom 4. April, mit welchem der Kaiser die Annahme der Demission des Cabinets Badeni ablehnte, mit den gestrigen Erklärungen des Grafen Badeni vergleicht, so finde man sofort, dass diese letzteren nur in ausführlicherer Weise genau dasselbe sagen. Es habe sich also nach oben hin durch die Ereignisse, die sich mittlerweile im Abgeordnetenhaus vollzogen haben, seit der Thronrede vom 29. März und seit dem kaiserlichen Handschreiben vom 4. April nichts geändert.

Die „Reichswehr“ bezeichnet als das bedeutsame Moment der Erklärungen, dass die Regierung bedingungslos auf dem Boden der Thronrede stehe. Die Thronrede stütze sich in allen Punkten auf den Parlamentarismus, sie verlange seine Mitarbeiterschaft, sie setze ihn überall voraus. Und das thue auch Graf Badeni.

Das „All. Wiener Extrablatt“ hebt mit Befriedigung hervor, dass aus den Erklärungen deutlich hervorgehe, dass die Regierung keineswegs an einen Umsturz der Verfassung denke.

## Politische Uebersicht.

Paibach, 28. Mai.

Nach einer von der Kanzlei des Abgeordnetenhauses ausgegebenen Zusammenstellung der Ausschüsse, Clubs und Vereinigungen gibt es derzeit sieben parlamentarische Clubs, und zwar: Gruppe der Abgeordneten des böhmischen conservativen

„Warum thust so wild, Harras? Ist's heute nicht Festtag? Mohrom, der Priester, sandte mir drei Bechinen zu neuen Kopftüchern für dich und die Knaben. Ein fremdländischer Händler folgte dem Gelde; er nahm die alten Tücher im Tauschhandel!“

„Und du gabst ihm meinen Turban, Weib?“

„Ich war am Tigris unten; sandte ihn in die Schlafkammer, deinen zerschlossenen Turban zu holen, das war gleich nach Sonnenaufgang, drei Stunden sinds her!“

Harras brach in herzerreißendes Wehklagen aus und erzählte der Said, welch ein seltsam Mißgeschick geschehen.

Da weinte auch Said und murrte und schalt den Weber ob seiner Heimlichkeit.

Endlich tröstete sich der Mann der Said.

„Wenn der Bettler nichts haben soll, verliert er das Brot aus dem Munde, Weib; das Glück lässt sich nicht in sein Reich hineingreifen, selbst will es regieren!“

Einen Monat später klopfte Roggia Habbal an die Thür des Webers Harras.

„Nun, Freund, hat dir mein Geld Nutzen gebracht?“

Da traten dem Weber die Thränen in die Augen und schluchzend erzählte er das Ergebnis.

„Durch Schaden wird man klug,“ sagte Roggia Habbal menschenfreundlich; ein zweitesmal wirds besser gehen; wieder hat Muhamed und seine Heiligen mein Geschäft gesegnet; hier ist noch ein Beutel mit hundert Bechinen, handle klug und weise.“



Großgrundbesitzer 19 Mitglieder, Obmann Graf Pálffy; Centrum 6 Mitglieder, Obmann Graf Falkenhayn; christlich-soziale Vereinigung 26 Mitglieder, Obmann Dr. Zueger; Club der czechischen Abgeordneten 60 Mitglieder, Obmann Dr. Engel; deutsche Fortschrittspartei 33 Mitglieder, Vorstand die Abgeordneten Dr. Junke, Dr. Groß und Dr. Bergelt; Vereinigung von Großgrundbesitzern 30 Mitglieder; Club Italiano 19 Mitglieder, Obmann Freiherr von Malfatti; Polen-Club 59 Mitglieder, Obmann Ritter von Jaworski; polnisch-christliche Volkspartei 6 Mitglieder, Obmann Dr. Daniellak; polnische Volkspartei 3 Mitglieder; Rumänen-Club 5 Mitglieder, Obmann Lupul; Schönerer-Gruppe 5 Mitglieder; slavischer christlich-nationaler Verband 35 Mitglieder, Obmann Barwinski; social-demokratischer Verband 15 Mitglieder; freie deutsche Vereinigung 15 Mitglieder, Obmann Mauthner; Verband der deutschen Volkspartei 38 Mitglieder, 3 Hospitanten, Vorstand die Abgeordneten Dr. Bareuther, Dr. Hofmann von Wellenhof, Kaiser, Richter und Dr. Steinwender; Club der katholischen Volkspartei 31 Mitglieder, Obmann Freiherr von Dipauli. Mitglieder, die keinem Clubverbande angehören, werden 17 angeführt. Neben den Clubs gibt es unpolitische Vereinigungen, und zwar: freie Vereinigung agrarischer Interessen (120 Mitglieder), freie Vereinigung für eine zweite Eisenbahn-Verbindung mit Triest (25 Mitglieder), freie Vereinigung zur Vertretung gewerblicher Interessen (45 Mitglieder).

Die Vereinigung der Vertreter agrarischer Interessen besprach in einer am 25. d. M. abgehaltenen sehr zahlreich besuchten Versammlung den Gesetzentwurf, betreffend die berufsgenossenschaftliche Organisation der Landwirte. Nach Mittheilung des Vorsitzenden, Abg. Karl Max Graf Jedwitz, über den weiteren Beitritt von Mitgliedern und Vorstellung des seitens des Ackerbauministers zu dieser Versammlung entsendeten Ministerialsecretärs Dr. Ertl leitete Abgeordneter Bossé durch eine kurze Vorgeschichte dieser Gesetzesvorlage und ausführliche Darlegungen der grundsätzlichen Bestimmungen des Entwurfes, welche er mit einer warmen Empfehlung zur Annahme desselben schloß, die Debatte ein. An derselben theilnahmen die Abg. Ritter von Berks, Dr. Dyck, Zallinger und Graf Haugwitz. Abg. Berks betonte insbesondere mit Rücksicht auf die Verhältnisse in Steiermark die Nothwendigkeit der Abgrenzung der Genossenschaften nach Nationalitäten, während die Abg. Zallinger und Graf Haugwitz für die Einbeziehung des Prämiierungs-, Subventions- und Meliorationswesens, sowie auch des entsprechenden Einflusses auf den landwirtschaftlichen Unterricht in den Wirkungskreis der Berufsgenossenschaften sich aussprachen. Ueber Aufforderung des Vorsitzenden gab Ministerialsecretär Dr. Ertl über die Bemerkungen der einzelnen Redner die entsprechenden Aufklärungen, vor allem betonend, daß er, nachdem von keiner Seite bezüglich des obligatorischen Eintrittes in die Berufsgenossenschaften der Landwirte eine Einwendung gemacht wurde, die Bestimmung wohl als eine selbstverständliche nicht weiter zu begründen habe. In einer sehr günstig aufgenommenen Darlegung trat Dr. Ertl den geäußerten Bedenken entgegen.

Der Justiz-Ausschuß hat die Wahl der Schriftführer vorgenommen; gewählt wurden die Abg. Dr. Dyl und Dr. Kapferer. Zum Referenten über die Regierungsvorlage, betreffend das Checkgesetz, wurde der Abg. Dr. Bhl bestellt.

Der landwirtschaftliche Ausschuß hielt am 26. d. M. unter Vorsitz des Obmannes Fürsten Schwarzenberg eine Sitzung ab, in welcher die Generaldebatte über die Regierungsvorlage, betreffend die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften, eröffnet wurde. Ein Referent wird erst nach abgeführter Generaldebatte bestellt werden.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus erklärte am 26. d. M. in Beantwortung der Interpellation in der Affaire des Baron Ropsca, Intendanten der Oper und des Nationaltheaters, der Minister des Innern, er leitete bereits vor Einbringung der Interpellation auf das Ansuchen Ropscas eine Untersuchung ein, welche die Grundlosigkeit der gegen denselben erhobenen Anschuldigungen ergab. Trotzdem reichte Baron Ropsca um die Demission ein. — In Beantwortung der Interpellationen über die Verurtheilung derjenigen Studenten, welche an der Demonstration gegen die Quotenerhöhung theilnahmen, erklärte der Minister des Innern, das Urtheil sei noch nicht rechtskräftig. Die Regierung sei in erster Linie verpflichtet, für die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen und hege das größte Wohlwollen für die Universitätsjugend, mißbillige es jedoch, daß dieselbe von einzelnen politischen Parteien zu Parteizwecken für politische Demonstrationen mißbraucht werde. Beide Antworten wurden zur Kenntniß genommen. — Nach der Sitzung veranstalteten die Universitätslehrer vor dem Parlamente eine Demonstration für die Interpellanten und gegen den Minister des Innern.

Der ungarische Finanzminister wird die Vorlage über die Investitions-Anleihe schon in den nächsten Tagen dem Abgeordnetenhaus überreichen. Die Anleihe wird eine 3 1/2 procentige sein und einen Effectivbetrag von ungefähr 40 Millionen Gulden umfassen. Für die ungarische Investitions-Anleihe werden auch Zahlstellen im Auslande errichtet werden.

Das englische Unterhaus nahm in erster Lesung die Regierungsvorlage bezüglich der gesetzlichen Einführung des metrischen Maßes und Gewichtes an.

Im dänischen Folkething brachte der Finanzminister Hörring die neue Budgetvorlage ein, welche die umstrittenen Forderungen nicht enthält. Bezüglich einiger militärischer Forderungen erklärte der Minister auf dieselben verzichten zu wollen, falls sie auf Widerstand stoßen würden.

In Petersburg fand am 26. d. M. als am Jahrestage der Krönung des Kaisers Nikolaus II. in der Kirche des großen Palais von Jarosko-Selo ein Gottesdienst im Beisein des Kaisers Nikolaus II., der Kaiserin Alexandra Feodorowna, der Kaiserin-Witwe Maria Feodorowna, des Prinzen Johann von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, des Herzogs Paul von Mecklenburg-Schwerin sowie der Mitglieder des Kaiserhauses statt. An die kirchliche Feier schloß sich ein Familienfrühstück im Alexander-Palais an. Vorgestern empfing der Kaiser den russischen Botschafter am Wiener Hofe Grafen Kapnist und die russischen Gesandten in Belgrad und Tokio. Der französische Botschafter in Petersburg Graf Montebello wurde vorgestern vom Kaiser in Jarosko-Selo in Privataudienz empfangen.

Das Blatt «Sabah» führt in einem Zeitartikel aus, daß die Pforte gerade in dem Augenblicke, in welchem panslawistische und panhellenische

Bestrebungen in Macebonien miteinander rivalisiren, Beweise ihrer Lebenskraft gegeben und gezeigt habe, daß sie diesen Bestrebungen gegenüber Widerstand zu leisten vermag.

Garibaldi schiffte sich mit 1200 Mann seiner Legion in Agghiamarina auf den Schiffen, welche die Regierung zur Verfügung stellte, ein. Es wird, um jede Aufregung zu vermeiden, nur Garibaldi und seinem Generalstabe erlaubt werden, im Piräus ans Land zu gehen. Die Garibaldianer im Piräus versuchten den italienischen Deputierten de Felice zu befreien. Es entstand eine Schlägerei, bei welcher ein Privatmann und ein Soldat verwundet wurden. Der an Bord der «Sargedna» eingeschifft de Felice wurde abends über Intervention des italienischen Gesandten und gegen das Versprechen, daß er ohne andere Zwischenfälle abreisen würde, wieder in Freiheit gesetzt. — Fünf Mitglieder der Ethnike Heteria wurden verhaftet, weil sie während der in Samia herrschenden Panik das Haus des Erzbischofes ausgeraubt hatten. Man fand bei ihnen einige silberne Candelaber. — Wie aus Samia gemeldet wird, brach dortselbst gestern eine neue, ungerechtfertigte Panik aus. Alle Familien sind abgereist. Eine türkische Compagnie tauchte in Nea-Mizela auf. Es kam zu einer Schlägerei mit der Civilwache.

Wie die «Times» aus Athen unter dem Ge- strigen meldet, lieferten die Aufständischen in Alotiri auf den Rath des Obersten Spafios drei Geschütze aus. Zwei Geschütze blieben im Besitze der Aufständischen im Innern der Insel.

Wie man aus Constantinopel meldet, ist es einem schwedischen Handelsschiffe trotz der jetzigen kriegsmäßigen Bewachung der Dardanellen durch die Befestigungswerke sowie durch die Escadre, zur Nachtzeit gelungen, unbemerkt in die Dardanellen einzufahren und vor dem Werke Hamidie Anker zu werfen. Der Vorfall rufe in den maritimen Kreisen der türkischen Hauptstadt das größte Erstaunen hervor.

Im Hause der Gemeinen in Ottawa besprach der frühere Premierminister Tupper die Vorlage, betreffend den Vorzugstarif zwischen England und Canada, und begründete folgendes Amendement: «Das Haus spricht die Ansicht aus, die canadische Regierung solle die britische Regierung wissen lassen, daß sie bereit sei, ein Uebereinkommen bezüglich der Vorzugstarife mit England abzuschließen, sobald die vorliegenden Schwierigkeiten beseitigt seien.» Marineminister Davies erklärte, die canadische Regierung bestreite, daß die deutschen und belgischen Güter nicht zur Vorzugsbehandlung berechtigt seien, da diese Staaten keine begünstigungsverträge mit England hätten.

## Tagesneuigkeiten.

### Heiligsprechungen.

Aus Rom wird vom 27. d. M. gemeldet: Heute morgens vollzog der heilige Vater in der vaticanischen Basilica die Ceremonie der Heiligsprechung des seligen aus Mailand stammenden Anton Maria Zaccaria, Begründers der Barnabiten und der Congregation der englischen Jungfrauen, ferner des seligen Peter Fourier aus Mataboncourt in der Diocese von Saint-Dié, Begründers der Congregation der Schwestern von Notre-Dame und unter dem Namen «Apostel von Bothingen» bekannt.

Die Feierlichkeit fand nach dem vor 1870 üblichen Ceremoniell statt; nur blieben die äußeren Pforten von

die Waldbau seine Hausfrau zu nennen», sagte er ruhig, sein Glas leerend.

Zustimmende Rufe erklangen von allen Seiten. Die Thür wurde weit geöffnet.

Ritter Thezeus, Arm in Arm mit einem schlanken Cavalier in Sammtrock, sauber plisstem Jabot und zierlich geflochtenem Böpflein, das etwas nervös im Nacken herumtänzelte, trat herein.

«n Abend, ihr Herren!»

«n Abend, Königsblow! n Abend, Waldbau!» «Donnerwetter, Königsblow! Sehen als griechischer Held beinahe noch schneidiger aus, denn als deutscher Mars! Werden heut arge Verwüstungen unter der Damenwelt anrichten, ähnlich, wie Ajax unter der Hammelherde.»

«Welch barbarischer Vergleich! Die alten Griechen hatten übrigens an ihrer Stahlhaube, weiß Gott, beinahe noch mehr zu tragen, als wir an der unsrigen», sagte der Angeredete, seinen Helm abnehmend.

Ritter Thezeus war ernster, als seine Kameraden; ein sinnender Zug lag um seinen Mund. Er öffnete das Fenster und ließ die weiche Abendluft hereinströmen.

«Kinder, wir werden einen herrlichen Frühling haben», sagte er, den Syringenduft einathmend.

«Den Mann hat's!» flüsterte der Rittmeister und nicht ganz ohne Reiz.

«Lassen Sie sich doch mal in der Nähe befinden, Waldbau. Natürlich ganz Schäfer, der richtige Seladon!» Waldbau verneigte sich nach allen Seiten.

(Fortsetzung folgt.)

## Ariadne.

Roman von L. Roth.

### I.

Eine bunt zusammengewürfelte Gesellschaft hatte sich im Casino eingefunden. Toga, Harnisch, Sammtcostüm, Schnallenschuhe, Jabot, kurz, alles, was die Chronik an männlichen Trachten zu verzeichnen weiß, war vertreten. Im Billardzimmer beim Weine harrten deren Träger — alle der Garde angehörend — ihrer Partnerinnen, der Damen der Aristokratie.

Zum Besten der Ueberschwemmten sollte ein Fest mit lebenden Bildern gegeben werden, und den sich anschließenden Ball außergewöhnlich festlich zu gestalten, hielt das Regiment für seine Pflicht, und zwar für eine sehr angenehme.

Die Herren waren recht animiert, und kühnartig flog die Unterhaltung von einem Gegenstande zum andern.

«Hat einer schon meine Mascha gesehen?» fragte ein Premier.

«Ist's ein Pferd oder 'ne neue Ballettuse?»

«Still! Heut mal nichts von Pferden und Tänzerinnen. Wir müssen reine Lust haben.»

«Ah: 's ist wegen der Waldbau? Na, geben Sie nur die Hoffnung auf, Mädchen!»

Der Angeredete, ein schneidiger Rittmeister, der aus zwei klaren Augen Welt und Menschen ansah und als Max Piccolomini eine vortreffliche Figur abgab, schnitt ein klägliches Gesicht.

«Einen unheimlichen Duse! hat der Königsblow!

Noch keine zwei Monate hier und schon das schönste und begehrteste Mädchen gewonnen!»

«Im, ja! Die Waldbau ist überall, wo sie auftaucht, die Schönste!»

«Alle Achtung!»

«Aber sie ist kalt, kalt wie 'ne Hundeschnauze!»

«He, Ordonnanz, noch eine Flasche Trarbacher, aber auf Eis.»

«Bah, wir nennen sie nur kalt, weil sie noch keinem zulieb ihre Freiheit aufgegeben hat. Sie gehört nun einmal nicht zu jener Kategorie von Mädchen, die ängstlich und geziert alle Avancen berechnen, um sich auf Umwegen einem Mann an den Kopf zu werfen, weil sie sich genieren, offen carte blanche zu zeigen. Der Königsblow ist beneidenswert!»

«Aber die Waldbau ist keine Partie für ihn. Was nützt Schönheit und alles andere, wenn kein Moos mehr an der Borke sitzt?» fiel ein Hauptmann ein.

«Pst, Treslow! Wer sich einen Korb geholt, verliert das objective Urtheil. Die Waldbaus leben in brillanten Verhältnissen», meinte der Rittmeister.

«Bah! Augen der Liebe haben keinen richtigen Maßstab. Sahen früher jedem hübschen Mädchen unter'n Hut und ließen jeder Schürze nach, und jetzt? Gestern las ich in einer Zeitungsannonce, daß Sie eine Sammlung veranstaltet haben, den Balletmädeln längere Röcke anzuziehen.»

Schallendes Gelächter antwortete ihm. Der Rittmeister erröthete unter der Schminke.

«Wir alle, meine Herren, wie wir hier sind, jeder einzelne für sich, meine ich, würde nichts dagegen haben,



St. Peter geschlossen, und das Publicum hatte nur gegen Eintrittskarten Zutritt in die Basilica.

Der Petersplatz wurde für den Wagenverkehr durch einen Corbon italienischer Truppen freigehalten.

Im Innern der Basilica wurde die Ordnung durch päpstliche Gendarmen, die Schweizergarde und die Palastwache besorgt.

Schon vor 6 Uhr früh waren die zur Basilica führenden Zugänge und Straßen außerordentlich belebt. Die Zahl der mit besonderen Einlasskarten für die Tribünen versehenen Personen, worunter sich viele Damen befanden, wird auf 12.000 bis 15.000, die der mit gewöhnlichen Karten Zugelassenen auf 20.000 bis 25.000 geschätzt.

Das Innere des Petersdoms bot einen feenhaften Anblick. Kurz vor 8 Uhr 30 Minuten verkündeten die Klänge der Hymne «Ave maris stella» die Ankunft der Inauguralprocession, welche sich in der Sixtinischen Kapelle formiert hatte und dem Papste voranschritt, der, von der päpstlichen Familie umgeben, mit der Mitra gekrönt, auf der Sedia gestatoria thronte und das Volk segnete. Die Procession hielt vor dem Sacramentsaltare, woselbst der Papst mit dem gesamten Cortège die Adoration vollzog und bewegte sich sodann im großen Kirchenschiffe bis zum Kanzelaltare weiter, wo der Papst auf dem Throne Platz nahm.

Nachdem die Kirchenfürsten und Prälaten die ihnen vom Ceremoniell angewiesenen Plätze eingenommen und Sr. Heiligkeit gehuldet hatten, folgte die eigentliche Ceremonie der Heiligsprechung, welche in drei Theile zerfällt: Die an den Papst um die Heiligsprechung zu richtenden Bitten, die feierliche Proclamation der neuen Heiligen und die Pontifical-Messe.

Cardinal Aloisio Masella als Anwalt der Heiligsprechung brachte vor dem päpstlichen Throne, wie üblich, zu dreimalen: instanter, instantius, instantissime, die Bitte um Aufnahme der Seligen Jaccaria und Fourier unter die Zahl der Heiligen vor.

Nach der ersten Bitte ließ der Papst die Vitaneil der Seligen, nach der zweiten das Veni Creator Spiritus intonieren; nach der dritten endlich sprach er, auf dem Throne sitzend und mit der Mitra bedeckt, die Formel der Proclamation der neuen Heiligen, zugleich den 4. Juli als Todestag des h. Anton Maria Jaccaria und den 9. December als Todestag des h. Peter Fourier als deren respective Festtage verkündigend.

Nach Ermächtigung der Consistorial-Advocaten zur Abfassung des officiellen Actes über die Heiligsprechung intonierte der Papst unter dem Geläute der Glocken sämtlicher Kirchen Roms das Te Deum, worauf die Anrufung der Heiligen im Gebete stattfand.

Bei dem Confessions-Altare celebrierte der Cardinal Duglia unter großer Assistenz das Pontificalamt. Bei demselben wurde das Evangelium in griechischer und lateinischer Sprache gesungen; dann hielt der Papst eine lateinische Homilie zu Ehren der neuen Heiligen, spendete feierlich den apostolischen Segen und ließ einen Ablass für die Anwesenden verkündigen. Besonders feierlich war die Communion, welche der Papst, vor dem Throne kniend, unter beiden Gestalten empfing.

Am Se. Heiligkeit nicht zu sehr zu erregen, war jede Acclamation strenge untersagt worden. Die Menge begnügte sich mit Schwenken von Tüchern und Hüten. Erst als der Papst in die heil. Sacraments-Kapelle eingetreten war, brach die Menge in langanhaltende Hochrufe aus. Von allen Seiten erschollen Zurufe. Der Papst, der bewegt war, jedoch vorzüglich ausfas, segnete auf dem ganzen Wege die Menge, indem er sich oft von der Sedia gestatoria erhob.

Um 3 Uhr nachmittags wurden die Pforten der vatikanischen Basilica dem Besuche des allgemeinen Publicums geöffnet.

Der Himmel ist bedeckt. Rings um die Peterskirche herrscht eine außerordentliche Bewegung. Die Ordnung wurde nirgends gestört. Es ereignete sich kein Zwischenfall. Bei Einbruch der Nacht wird die ganze Fassade von St. Peter glänzend illuminiert werden.

(Blumencorso der Radfahrer in Wien.) Am 26. d. M. fand in der Hauptallee des Praters ein Blumencorso der Radfahrer statt. Ungefähr 2000 Radfahrer, Herren und Damen, nahmen am blumengeschmückten Rädern am Corso theil. Außerdem hatten sich zahlreiche Gruppen in großen Prachtwagen eingefunden. Die Räder waren meist an den Ventstangen geschmückt, doch erstreckte sich bei vielen der Schmuck auch auf die übrigen Bestandtheile der Wagen. Unter den Gruppen sah man Figuren, die man sonst nur im Carneval erblickt, Jockys, Pierrots u. s. w., sowie auch verschiedene Nationalcostüme. In der Gruppe des Wiener-Vicereclubs fuhr Statthalter Graf Kielmansegg mit. Die Corsee war mit Flaggen geschmückt. Auf beiden Seiten des Corsee waren Feste aufgestellt, unter denen Damen des Gesellschaft, u. a. Gräfin Kielmansegg, und Künstlerinnen verkauft. In der Hofloge erschienen Ihre Majestät Herr Erzherzog Franz Ferdinand und Frau Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stefanie mit Hochherzog Tochter. Unter den Festwagen nach durch pompöse Decoration und künstlerische Ausschmückung be-

sonders derjenige der «Slyria» hervor. Derselbe wurde von einem vergoldeten Baldachin überragt, unter welchem eine ideale Frauengestalt saß. Der Wagen wurde von sechs Pferden gezogen. Dann folgte eine prächtige Jagdgruppe. Den Schluß des Zuges bildeten ungefähr zwanzig Depeeschenträger in Uniform. Das festliche Treiben fand gegen 8 Uhr durch ein drohendes Gewitter einen vorzeitigen Abbruch.

(Wolkenbruch.) In zahlreichen Gemeinden des Bezirkes Fidin verursachte ein Wolkenbruch am 23. d. M. einen Schaden von ungefähr 450.000 fl. Zwei Menschen sind ertrunken, sechs Häuser und zwölf Brücken eingestürzt, 40 Häuser stark beschädigt. Es herrscht große Noth.

(Process Tausch-Bühnow.) In der Verhandlung am 26. d. Mts. wurde die beantragte Vernehmung des preussischen Ministers des Innern von der Rede abgelehnt. Die Geschwornen verweigerten die Annahme eines an sie gerichteten Schreibens, welches eröffnet der Post zurückgestellt wurde. Der Angeklagte Criminal-Commissär von Tausch wird befragt, warum er im Prozesse Lart bei den falschen Anschuldigungen des Bühnow gegen Kulutsch geschwiegen habe. Er erklärt, er habe wegen der Fälschung der Unterschrift keine Strafverfolgung des Bühnow eingeleitet in dem Gefühle, daß es dem Staats-Interesse nicht entspräche, wenn in öffentlicher Verhandlung der Kampf zweier Minister in Erscheinung trete. Er habe deshalb auch bei dem Verhöre des Kulutsch geschwiegen, weil er nicht direct befragt wurde. Oberstaatsanwalt Drescher hebt hervor, der Zeugniseid verpflichte auch, nichts zu verschweigen. Der Angeklagte von Tausch bittet in Betracht zu ziehen, daß er nicht wie ein anderer Zeuge dastand, sondern als Beamter mit bestimmten Aufträgen. Wäre Kulutsch verhaftet worden, so wäre er sofort vorgekommen, um ihn zu entlasten. (Bewegung.)

(Berunglückter Tourist.) Die Leiche des am 18. Februar bei einer Ski-Tour auf der Stockspitze durch eine Lawine verunglückten Mediciners Peer, eines vorzüglichen Alpinisten, ist vorgestern am unteren Bawinenrande von einem Hirten aufgefunden worden. Bekanntlich fanden seinerzeit umfangreiche Grabungen nach der Leiche statt. Einen halben Meter von der Stelle, wo zuletzt gegraben wurde, wegen Lawinengefahr aber aufgehört werden mußte, lag die Leiche. Die rechte Hand war infolge der Schneeschmelze sichtbar geworden. Die Leiche war gefroren und nicht verwest. Sie zeigt keine Verletzung. Der Gesichtsausdruck ist ruhig; der Tod war offenbar rasch eingetreten.

(Opfer des Pariser Bazarbrandes.) Wie man aus Paris berichtet, erlag Mme. Chalenel, die beim Brande im Wohlthätigkeits-Bazar schwer verwundet worden war, ihren Brandwunden. Damit ist die Zahl der Opfer jener furchtbaren Brand-Katastrophe auf 132 gestiegen.

(Großer Brand.) Am 26. d. M. ist die Stadt Bevanger in Norwegen einem Brande zum Opfer gefallen. Bis halb 10 Uhr abends waren vier Fünftel der Stadt niedergebrannt. Das Feuer ist bewältigt. Beste und Proviant sind bereits von Drontheim angekommen. Beinahe die ganze Bevölkerung ist obdachlos, da die noch stehenden Häuser vom Wasser verwüstet sind.

(Der Akademiker Heinrich Meißner) hat einen Schlaganfall erlitten. Der Zustand des Dichters gibt wenig Hoffnung.

(Revolte.) In Rio de Janeiro brach in der Militärschule eine Revolte aus, zu deren Niederwerfung Truppen requiriert wurden. Die Revoltierenden unterwarfen sich schließlich, nachdem sie Waffen und Munition ins Meer geworfen hatten.

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

### \* Kaufmännischer Kranken- und Unterstützungs-Verein in Laibach.

Der im Jahre 1835 gegründete Verein, dessen er-spriechliches Wirken allgemeine Anerkennung findet und der Dank einer musterhaften Verwaltung blüht und gedeiht, hielt vorgestern vormittags im Rathhause die 59. ordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitze seines Directors Herrn Emerich C. Mayer. Derselbe begrüßte die Versammlung und berichtete sodann über die Thätigkeit des Vereines im abgelaufenen Jahre.

Der schriftliche Einlauf betrug 1036 Geschäftsstücke, welche sämtlich mit thätigster Beschleunigung erledigt wurden. Das Arrangement eines Handelsballes zugunsten des Vereines mußte im vergangenen Jahre infolge des Erdbebens von 1895 unterbleiben.

Trotz der großen Auslagen für Vereinszwecke kann das finanzielle Ergebnis des abgelaufenen Jahres dennoch als ein günstiges bezeichnet werden infolge der namhaften, dem Vereine zugekommenen Wohlthäter-Spenden.

Als solche empfing der Verein von der krainischen Sparcasse in Laibach 300 fl., vom kaiserlichen Rathe Herrn Anton Thoman, Großhändler in Trieste, 25 fl.

Außerdem wurde ihm aus dem Nachlasse des im Jahre 1895 zu Graz verstorbenen Mitgliedes Herrn Anton Spalet zu den bereits im Jahre 1896 in

Empfang gestellten 2000 fl. ein weiterer Betrag von 1025 fl. 65 kr. zugewiesen, so daß nun das Guthaben bei dem genannten Verlasse sich auf 3025 fl. 65 kr. beläuft.

Die Versammlung spricht den genannten Wohlthätern für diese Spenden den wärmsten Dank aus. Im weiteren Verlaufe seiner Mittheilungen widmet der Vorsitzende dem verstorbenen Mitgliede Josef Kordin einen warmen Nachruf.

Der Verein zählte zu Ende des Jahres 1896 7 Ehrenmitglieder, 44 unterstützende, 543 wirkliche Mitglieder und 6 Beherlinge.

Zur Krankenunterstützung wurden im verfloffenen Jahre 157 Erkrankungen der wirklichen Mitglieder, beziehungsweise Beherlinge, angezeigt.

Von diesen haben 128 tatsächlich die Krankenunterstützung in Anspruch genommen, und zwar 37 in externer Verpflegung mit Krankengeld, 17 in Spitavalpflege und 74 in ambulanter ärztlicher Behandlung. Davon sind 115 Mitglieder genesen, 3 gestorben und 10 in ärztlicher Behandlung verblieben.

In der Unterstüßungs-Abtheilung wurden zufolge Beschlusses der Generalversammlung vom 14. Juni v. J. an fünf Mitglieder außerordentliche Unterstüßungen im Gesamtbetrage von 1135 fl., zahlbar in monatlichen Raten, und zufolge Directionsbeschlusses an zwei Mitglieder facultative einmalige Unterstüßungen im Betrage von 150 fl. ausbezahlt.

Die Gehabung mit dem Vereinsvermögen ergab in der Krankencasse einen Vermögenszuwachs mit 1831 fl., in der Unterstüßungs-Abtheilung mit 3198 fl., das gesammte Vereinsvermögen betrug am 31. December 1895 100.754 fl., daselbe hat sich im verfloffenen Jahre um 4729 fl. erhöht und betrug am 31. December 1896 die Summe von 105.383 fl.

Der Bericht besprach weiter die Abhaltung der statutenmäßigen kirchlichen Jahresfeier, die Erwerbung einer Gruft als gemeinsame Ruhestätte für Mitglieder und schloß mit einer Dankagung an die auswärtigen Vertreter und sämmtliche Mitglieder.

Zur Erläuterung, betreffend den Anspruch des statutenmäßigen Krankengeldes seitens der wirklichen und freiwilligen Mitglieder, ergriff Herr Klemenčič das Wort und erklärte sich mit der Auslegung der Vereinsstatuten nicht einverstanden, indem dieselbe im Widerspruche mit den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen stehe und behält sich vor, in der nächsten Generalversammlung dagegen Stellung zu nehmen.

Directorstellvertreter Herr Matthäus Treun weist an der Hand einiger drastischer Fälle nach, daß nur die maßlosen, auf Gewinn berechneten Ansprüche einzelner auswärtiger Mitglieder die Vereinsleitung zu der strengen Anwendung der Satzungen, die in keinem Widerspruche mit den bestehenden Gesetzen stehen, zwang.

Nach weiteren Aufklärungen des Vorsitzenden und des Secretärs Herrn Staberne wird der Jahresbericht genehmigt.

Namens des Revisions-Amtes beantragt Herr Alfred Bedenig auf Grund der vorgenommenen Prüfung und Scontrierung der Cassaverwaltung das Absolutorium zu erteilen. Der Antrag wird angenommen.

Ueber Antrag der Direction wird derselben die dreijährige Ermächtigung zur Aufnahme auswärtiger wirklicher Mitglieder erteilt und werden die im Jahre 1896 von der Direction bewilligten und ausbezahlten einmaligen facultativen Unterstüßungen und die an Ludwig Wölfling für 1897 bewilligte einmalige facultative Unterstüßung genehmigt.

Ueber Antrag der Direction werden außerordentliche fortlaufende monatliche Unterstüßungen bewilligt an: Raimund Hömann in Graz, 25 fl., Blasius Begner in Graz, 15 fl., Johann Pirker in Wien, 20 fl., Heinrich Tomič 20 fl., Johann Vidic 20 fl. und Anton Winkler 25 fl.

Herr Klemenčič weist auf die außerordentlich günstige Lage des Vereines hin, die derselbe der ausgezeichneten, umsichtigen Leitung des Directors Herrn Emerich Mayer, des Director-Stellvertreters Herrn Treun, sowie der erspriechlichen Mitwirkung der übrigen Functionäre verdanke. Ueber seinen Antrag erhebt sich die Versammlung unter großem Beifalle zum Zeichen des Dankes.

Die vom Herrn Bedenig beantragte Wiederwahl mit Acclamation lehnt Herr Mayer unter Hinweis auf die Statuten ab und ersucht um Wahl mittels Stimmzetteln. Wie bereits berichtet, wurden die bisherigen Mitglieder der Vereinsleitung wiedergewählt und an Stelle des ausgeschiedenen Ausschussmitgliedes Herrn Soß wird Herr Andreas Sarabon neugewählt. Ebenso wird das Revisions-Comité, bestehend aus den Herren A. Bedenig, U. Zupanec und A. Jenič wiedergewählt.

(Zur Bauthätigkeit in Laibach.) In der laufenden Woche wurde die Bauthätigkeit in unserer Stadt durch die regnerische Witterung theilweise gestört, insbesondere hinsichtlich der noch im Baue begriffenen Neubauten. Die verschiedenen Herstellungsarbeiten im Innern der fertiggestellten Gebäude erfuhren keine Unterbrechung. Von größeren Arbeiten und ihrem Fortschritte ist Folgendes zu erwähnen: Die Kabelegung für die elek-



trische Beleuchtung wurde im Laufe der letzten Tage über die St. Jakobskirche bereits durchgeführt, derzeit ist man mit deren Begung über die Fleischbrücke beschäftigt. Zu diesem Zwecke werden Traversen benötigt. Im Innern der Stadt wurde die Begung unterirdisch durchgeführt, dagegen wurden auf dem Polanabamm und der Polanastraße auch Masten (für die oberirdische Leitung) benutzt. Bekanntlich wurden in dieser Richtung Anträge im Gemeinderathe gestellt, die vom Ausschusse für elektrische Beleuchtung beraten werden. Der Bau des Elektrizitätsgebäudes (Maschinenhaus u. a.) naht bereits seiner Beendigung. Der Artillerie-Kasernbau ist bereits sehr weit gediehen, desgleichen jener des Bürgerspital-Fondsgebäudes und des Pongraf'schen, Malovrh'schen, des katholischen Vereinshauses und der Gorup'schen Gebäude an der Triesterstraße. An den Brühlwiesen ist der Bau von zwei weiteren neuen Gebäuden im Zuge. Die Marienkapelle an der Ecke der Kralauergasse wird durch frische Malereien im Innern eine Verschönerung erfahren. Der Rest des ehemals Schlager'schen Hauses ist fast demoliert. Die Eisengitterzaununterlage beim «Marobni Dom» ist nahezu fertiggestellt. Die Herstellungsarbeiten für die Parkanlage gegenüber dem «Marobni Dom» werden fortgesetzt. In mehreren für den Augusttermin beziehbaren neuen Häusern sind glücklichweise auch kleinere und mittelgroße Wohnungen um halbwegs «annehmbare Preise» angekündigt. Die Kirchenrestaurationen sind derzeit folgendermaßen fortgeschritten: Bei St. Peter sind die Verputzungsarbeiten bei den Thürmen und der Hauptmauer der Kirche sowie jene im Presbyteriumtheile im Zuge, die Dachreconstructionen bei dem einen Thurme sind bereits fertiggestellt. Die Tirmenkirche erhielt in einigen Theilen bereits den neuen Anwurf, in den übrigen wird die Befestigung des alten Anwurfes fortgesetzt; die Verputzung der Thürme schreitet ziemlich rasch vorwärts. Bei der St. Jakobskirche und deren neuem Thurme werden die Bauarbeiten gefördert. Der Thurm der evangelischen Kirche ist fertiggestellt, das neue Geläute ertönt in einem F-dur-Dreiklang; die Renovierung der Kirche an der Außenseite ist im Zuge. Ein Unfall hat sich in dieser Woche nicht ereignet.

(Ueberstellung des Mautschrankens.) Der Mautschrank an der neuen Triesterstraße (gegenüber dem Coliseum) wurde vor einigen Tagen sammt dem Wächterhaus an die Klagenfurterstraße nächst der Bahnüberführung überstellt.

(Gemeinderaths-Sitzung.) Dienstag, den 1. Juni, findet eine ordentliche Sitzung des Salzburger Gemeinderathes statt.

(Postdienst.) Infolge Ueberführung des Postcommissärs Herrn Franz Knotel nach Prag wurde die Inspicierung der Post- und Telegraphenämter im unterkärnthischen Revisionsbezirke, welcher die Bezirkshauptmannschaften Vitzthum, Gottschee, Gurktal, Rudolfsort und Tschernembl umfasst, dem Postcommissar Herrn Karl Czarda übertragen. Gleichzeitig wurde der genannte Functionär an Stelle des transferierten Postcommissärs Herrn Dr. Oskar Weithner mit der Revision der Post- und Telegraphenämter im Territorium von Triest provisorisch betraut. — Der Postofficial Johann Bonetti wurde zum Postcontrolor beim Postamte in Triest ernannt.

(Evangelische Gemeinde.) Am Tage Christi Himmelfahrt fand in der hiesigen evangelischen Christuskirche im Anschlusse an die Predigt die erhebende Feier der Confirmation statt, bei welcher eine Reihe junger evangelischer Christen als selbständige Glieder in die Gemeinde aufgenommen wurden. Der weisevolle Act wurde verschönt durch den trefflichen Vortrag des Krebs'schen Solos «Vater unser» durch eine Dame aus unseren Bürgerkreisen. Zum erstenmale wurden bei diesem Anlasse auch die neuen, aus der bewährten hiesigen l. u. l. Hofglockengießerei Samassa hervorgegangenen Glocken geläutet, welche mit ihren Moll-Tönen erst und andachtsstimmend erklingen. Montag, den 31. Mai, abends halb 8 Uhr findet im Gemeindefaale des evangelischen Pfarrhauses die diesjährige allgemeine Versammlung des Salzburger Ortsvereins der Gustav-Adolf-Stiftung statt, in welcher der Jahresbericht erstattet werden wird.

(Schwurgerichts-Verhandlungen.) Montag den 31. Mai l. J. beginnen die Schwurgerichtsverhandlungen des l. l. Landesgerichtes in Salzburg in der Tonhalle und sind bis zur folgenden Straffälle anberaumt: Am 31. Mai gegen die 29jährige Tagelöhnerin Maria Bezel aus Franzdorf, Gerichtsbezirk Oberloibach, wegen Kindsmordes und Verleumdung; gegen den 16jährigen Knecht Johann Bakrajek in Bolz, Gerichtsbezirk Saas, wegen Nothzucht. Am 1. Juni gegen den 20jährigen Grundbesitzer-Sohn Jgnaz Hrbor in Krogen, Gerichtsbezirk Egg, wegen öffentlicher Gewaltthatigkeit, schwerer körperlicher Beschädigung und Uebertretung gegen die körperliche Sicherheit; gegen den 50jährigen Kutscher Andreas Anderberg aus Dornberg, Gerichtsbezirk Bischofs-lach, wegen mehrerer Pferde-diebstähle. Am 2. und 3. Juni gegen den 28jährigen, verheiratheten, gewesenen Krämer Johann Križman in Stein und gegen den auf freiem Fuße befindlichen 46jährigen, verheiratheten Besitzer Johann Križman, vulgo Guben, in Mita wegen Betruges. Am 4. Juni gegen die verhaftete, 21jährige Grundbesitzer-

Tochter Anna Veltavrh aus Brzbenec, Gerichtsbezirk Oberloibach, wegen Kindsmordes. — Es dürften noch weitere vier Fälle für diese Schwurgerichtsperiode anberaumt werden.

(Aus dem Vereinsleben.) Wie uns mitgetheilt wird, wurden die geänderten Statuten des österreichischen Turngaues, welchem die deutschen Turnvereine von Steiermark, Kärnten, Krain und dem Küstenlande angehören, behördlich genehmigt. — In Vitzthum ist die Gründung einer «Vogel-Schacht» im Zuge, deren Statuten vom betreffenden Comité zur behördlichen Genehmigung vorgelegt wurden.

(Philharmonische Gesellschaft.) Sonntag, den 30. d. M., findet im großen Saale der Tonhalle ein Concert der Höglinge der Musikschulen statt. Beginn um 5 Uhr nachmittags. Programm: 1.) Josef Haydn: Erster Satz aus dem Trio C-dur, für Clavier, Violine und Violoncello. Fräulein Margot Petritsch und die Herren Josef Chladel und Siegfried Janeschitz. 2.) a) Rubinstein: «Der Vra», b) E. Vossen: «Mit deinen blauen Augen», Vieder für eine Altstimme. Fräulein Emilie Grebenz. 3.) St. Heller: «Weidmannslust», Clavierstück aus den Waldscenen, op. 128. Fräulein Gusti Cavallar. 4.) Ch. de Bériot: Erster Satz aus dem 8. Violinconcert (D-dur) mit Clavierbegleitung. Solo Herr Erich Mosche, Begleitung Herr Ladislav Wutscher. 5.) Fr. Schubert: Impromptu As-dur, für Pianoforte. Fräulein Amalia Panholzer. 6.) a) E. Bohm: «Im Grase thaut's», b) L. Seifhardt: «Ostermorgen», Vieder für eine Sopranstimme. Fräulein Paula Tschek. 7.) R. Gade: Clavierstück in Marschform zu vier Händen. Fräulein Olga und Gisela Burgarell. 8.) a) Luis Spohr: Varghetto für vier Violinen, eingerichtet von Hans Gerstner. (In mehrfacher Besetzung.) b) J. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus der Oper «Der Prophet», für Unifono-Violinen mit Clavierbegleitung. — Der Saal wird um 4 Uhr nachmittags geöffnet. — Der Eintritt ist nur den Mitgliedern der philharmonischen Gesellschaft, den Schülern der Musikschulen und ihren Angehörigen gestattet.

(Fahrordnung der l. l. Staatsbahnen.) Ab 1. Juni verkehren die Züge 1724 und 1723 in der Strecke Salzburg-Dees-Weides und zurück an Sonn- und Feiertagen. Abfahrt von Salzburg Südbahn 5 Uhr 39 Minuten nachmittags; Ankunft in Dees-Weides 7 Uhr 11 Minuten abends; Abfahrt von Dees-Weides 8 Uhr 29 Minuten abends; Ankunft in Salzburg Südbahn 10 Uhr 25 Minuten abends. Die sonstige Fahrordnung bleibt unverändert.

(Südbahn-Gesellschaft.) Aus Wien wird vom 28. d. M. gemeldet: Die Reform des Personentarifs anlangend, hat die Verwaltung die bezüglichen Entwürfe dem Eisenbahnministerium und dem Handelsministerium überreicht, woselbst dieselben geprüft werden. Der neue Tarif soll auf dem österreichischen und dem ungarischen Netze mit 1. Jänner 1898 in Kraft treten, muß daher schon wegen der unvermeidlichen Vorbereitungen geraume Zeit vorher feststehen.

(Ueberschwemmung.) Aus Gurktal wird uns mitgetheilt, daß infolge des anhaltenden Regens der Gurktalfluß in den letzten Tagen wiederholt ausgetreten ist und in den Gemeinden Arch, St. Barthelma, Landstraß und Heil. Kreuz auf den Grundstücken längs des ganzen Laufes großen Schaden angerichtet hat. Getreide, Erdäpfel, Fischen und Kufuruz sind stellenweise ganz vernichtet und das Gras stark verschlammmt. Die Erhebungen zum Zwecke der Steuerabschreibung für die beschädigten Grundstücke sind bereits eingeleitet. In den letzten Jahren wiederholen sich diese Ueberschwemmungen im Frühjahr und im Herbst und ihre Verheerungen entwerthen den ganzen Grundbesitz in der Ebene an der Gurk. Es wäre dringend zu wünschen, daß das längst ventilirte Project einer Regulierung des Gurktalflusses, welche technisch gar keine Schwierigkeiten bereiten und finanziell nicht allzu-große Opfer — letztere sicher nicht im Verhältnisse zu der Größe des jährlichen Schadens unbegründet — erfordern würde, endlich in das Stadium ernstlicher Vorarbeiten treten würde.

(Sanitäres.) In vier zur Gemeinde Rastthal gehörigen Ortschaften erkrankten kürzlich 20 meistens schulpflichtige Kinder an Keuchhusten, weshalb bis auf weiteres die Schule gesperrt werden mußte.

(Die Baumaterialien-Einfuhr) nimmt in letzterer Zeit größere Dimensionen an. So werden mit der Unterkärntnerbahn tagtäglich verschiedene hölzerne Baubestandtheile nach Salzburg befördert, andererseits aber Holztrüme, Bretter u. dergl. aus Gegenben, denen die Bahn nicht zugänglich ist, mit Fuhrwerken eingeführt. Mit der Südbahn langen in größeren Mengen verschiedene Gesteine in Salzburg ein, die größtentheils vom Karste herköhren. Mit Bezug auf den Baumaterialienbedarf ist in Salzburg für die jetzige und nächste Bauperiode reichlich vorgesorgt.

(Aus dem Polizeirapporte.) Vom 26. auf den 27. d. M. wurden vier Verhaftungen vorgenommen, und zwar zwei wegen beschäftigungslosen Perumirkens, eine wegen verbotener Rückkehr in die Stadt und eine wegen Raufexcesses.

(Selbstmord.) Mittwoch gegen halb 9 Uhr abends schoß sich auf dem Wege, der oberhalb der Rosler'schen Befestigung durch den Wald gegen Sösta führt, ein beschäftigungsloser Commis, der vor zwei Tagen nach Salzburg gekommen war, mittels eines Revolvers eine Kugel in die rechte Schläfe und verletzte sich tödlich. Der Lebensüberdrüssige wurde noch lebend ins Landespsital gebracht, starb jedoch dort nach zwei Stunden. Die Ursache des Selbstmordes dürfte Nothlage gewesen sein.

(Der Salzschluß) war infolge der letzten Regengüsse um 1.70 m über dem Normale angewachsen und ist seit gestern wieder im Fallen begriffen.

## Musica sacra.

Sonntag den 30. Mai (Aufführung der rechten Hand des heiligen Stefan, Königs von Ungarn) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Cäcilienmesse von Dr. Johann Benz; Alkelja und Offertorium von A. Foerster.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob am 30. Mai Hochamt um 9 Uhr: Messe von Joh. Rep. Straup; Alkelja von Joh. Rep. Tressch; Offertorium von Moriz Brosig.

## Neueste Nachrichten.

### Sitzung des Abgeordnetenhauses

am 28. Mai 1897.

(Original-Telegramm.)

Vizepräsident R. v. Abrahamowicz erklärt die vorgestern unterbrochene Sitzung für wiedereröffnet und will zunächst den Eventualantrag des Abg. R. v. Pfeiffer zur Abstimmung bringen. Abg. R. v. Pfeiffer verlangt zunächst die namentliche Abstimmung darüber, ob über seinen Antrag geheim abgestimmt werde und verlangt eine zehn-Minutenpause, damit sich das Präsidium die Sache besser überlegen könne. Der Vizepräsident ruft den Redner zur Ordnung. In namentlicher Abstimmung wird der Antrag auf geheime Abstimmung über den in der letzten Sitzung gestellten Eventualantrag unter großer Unruhe abgelehnt.

Vizepräsident Ritter v. Abrahamowicz erklärt, er werde zur Tagesordnung schreiten und die Mittheilung des Einlaufes künftighin am Sitzungschlusse vornehmen. Vorher meldet sich Abg. Kaiser zum Worte, welcher ausführt, die vorgestrige Sitzung hätte nicht unterbrochen, sondern geschlossen werden sollen. Abg. Dr. Groß verlangt gleichfalls den Schluß der vorgestrigen Sitzung und stellt diesbezüglich sieben Anträge und Eventualanträge. Der Vizepräsident weist darauf hin, daß die Opposition wiederholt erklärte, dahin zu wirken, daß das österreichische Parlament nicht leistungsfähig erscheine. Pflicht des Präsidenten sei es aber, die Thätigkeit des Hauses aufrechtzuerhalten und dahin zu wirken, daß die Aufgabe, welche dem Hause durch das Vertrauen der Völker auferlegt werde, erfüllt werde. (Stürmischer Beifall rechts, Lärm links.)

Die letzte Sitzung wurde aber unterbrochen, nicht geschlossen, weil die Schriftführer, welche 6300 Namen verlesen haben, erschöpft waren. (Großer Lärm.) Abg. Dr. Funke protestiert gegen die Erklärung des Präsidenten und beantragt die Abstimmung über die Anträge Groß. Nachdem unter großem Tumult weitere Anträge auf Schluß der Sitzung gestellt wurden, erklärt Vizepräsident Dr. Kramar, in dringenden Fällen stehe es dem Präsidenten zu, die Mittheilung des Einlaufes auf Schluß der Sitzung zu verschieben. Es sei aber anerkannt dringend, daß man endlich zur Tagesordnung komme. (Stürmischer Beifall rechts, stürmischer Widerspruch links.) Die Anträge auf Schluß der Sitzung könne er nicht zur Abstimmung bringen. (Tumult; stürmische Ausritte zwischen einzelnen Abgeordneten.)

Vizepräsident R. v. Abrahamowicz erteilt dem Abg. Schücker das Wort zur Tagesordnung. Die Linke läßt den Redner nicht zum Worte kommen. Durch circa eine halbe Stunde wird auf die Pulte geschlagen und getobt. In einzelnen Momenten herrscht Ruhe, doch weicht dieselbe sofort wieder, als der Vizepräsident das Glockenzeichen gibt. Der Vizepräsident erklärt, nachdem Abg. Schücker bei seinen eigenen Gefinnungen genossen sich nicht Gehör verschaffen könne, entziehe er ihm das Wort. Neuerlicher Tumult. Während auf der Linken fortwährend geklärt wird, ergreift auf der Rechten ein zweiter Redner zur Tagesordnung, und zwar Abg. Pacal, das Wort und spricht unter dem stürmischen Beifalle der Rechten, während die Linke durch Schlagen auf die Pulte und Geschrei die Rede Pacals im Lärm unterdrücken will. Abg. Pacal beantragt die Zuweisung der Gebührenvorlage an den Justizauschuß.

Abg. Schücker verlangte das Wort. Vizepräsident Kramar erklärt, nicht Schücker, sondern Abg. Pergelt habe das Wort.

Da Abg. Pergelt nicht spricht, entzieht ihm der Vizepräsident das Wort. (Tumult.) Die Linke beantragt die namentliche Abstimmung über den Antrag auf Schluß der Sitzung, worauf die namentliche Abstimmung beginnt. Nach längeren stürmischen Scenen



wurde das Gerichtsgebührengesetz an einen besonderen dreigliedrigen Ausschuss verwiesen.

Die Verhandlung wird sodann abgebrochen. Bezüglich des Dringlichkeitsantrages Daszynski auf Veröffentlichung der Sitzungen des Legitimationsausschusses erklärt Vicepräsident N. v. Abrahamowicz, die Veröffentlichung des Legitimationsausschusses wurde wiederholt abgelehnt, er müsse daher das Haus befragen, ob es den Antrag zur Abstimmung zulassen wolle. Während der Abstimmung bemerkt der Vicepräsident, dass der Legitimationsausschuss bisher nie öffentlich war, was von der Linken, als Beeinflussung der Abstimmung gedeutet, mit stürmischen Entrüstungskrufen und großem Tumulte aufgenommen wurde.

Das Haus beschließt, den Antrag Daszynski zuzulassen. Abg. Daszynski beantragt die Aufnahme dieser Aeußerung des Vicepräsidenten in das amtliche Protokoll. Nach weiteren stürmischen Szenen wurde die Sitzung ohne weiteren Zwischenfall um halb 9 Uhr geschlossen. — Nächste Sitzung Dienstag.

### Die Türkei und Griechenland.

(Original-Telegramme.)

London, 28. Mai. Die «Times» melden aus Constantinopel: Die Pforte beantwortete gestern die Note der Botschafter. Die Note bespricht die Friedensbedingungen nicht, erklärt jedoch die Bereitwilligkeit der Pforte, mit den Botschaftern zu verhandeln, sobald die Formalitäten des Waffenstillstandes erfüllt seien und brückt den Wunsch aus, den Frieden in Pharsalus zu unterzeichnen.

Constantinopel, 25. Mai. Die Militär- und Civilfunctionäre in Thessalien erhielten eine geheime Ordre bittweise die Bevölkerung für die Vereinigung mit der Türkei zu veranlassen.

### Telegramme.

Wien, 28. Mai. (Orig.-Tel.) Die Generalversammlung der Südbahn genehmigte die Einlösung der Dividendencoupons für 1896 mit 4 Francs und die Zumeisung von 82.000 fl. an den Reservefond. 26.880 fl. nebst den Vorträgen aus früheren Jahren

per 12,192.671 fl. werden auf neue Rechnung übertragen.

Wien, 28. Mai. (Orig.-Tel.) In der heutigen Plenarsitzung des Staatseisenbahnratheß berichtete der Stellvertreter des allgemeinen Verwaltungsrathes Struczkiwicz über verschiedene Anträge. Die meisten Anträge werden debattelos dem Eisenbahnministerium zur Berücksichtigung empfohlen.

Wien, 28. Mai. (Orig.-Tel.) Am heutigen letzten Verhandlungstage des deutsch-österreichisch-ungarischen Binnenschiffahrts-Congresses referierte Ministerialrath Kwassay über die Schiffahrtsverhältnisse an der Donau und deren Nebenflüsse in Ungarn. Suppan bedauert die schlechten Zustände der Strecke Regensburg-Passau. Oberbauath Landa bespricht die einheitliche Organisation des hydrographischen Dienstes, Sectionsrath Kovacs die Einheit des Wassermeldebienstandes.

Bukarest, 28. Mai. (Orig.-Tel.) Der officielle Bericht über das Befinden des Prinz-Thronfolgers für die letzte Nacht besagt, dass die Athemnoth immer zunahm. Die Nacht bis 1 Uhr brachte der Prinz unruhig und schlaflos zu. In diesem Augenblicke sei die Athemnoth auf das höchste gestiegen und Herzschwäche eingetreten. Durch verschiedene Mittel gelang es die Krise abzuschwächen, doch dauerte die Gefahr eines plötzlichen Herztillstandes und der verhängnisvollen Folgen desselben fort. Heute hat sich das Allgemeinbefinden etwas gebessert. Eine neuerliche ärztliche Untersuchung stellte das Vorhandensein eines neuen Entzündungs-herdes in der linken Lunge fest. Obgleich die Herz-motio eine günstigere geworden ist, dauern die Befürchtungen noch immer fort.

Die p. t. Abonnenten der «Laibacher Zeitung», bei welchen das Abonnement mit diesem Monate endet, werden höflichst ersucht, die weitere Prä-numeration baldigst zu erneuern, um die Expedition ununterbrochen veranlassen zu können.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m.

Zeit	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Staubfögel binnen 24 St. in Millimetern
28.	2 U. N.	723.1	21.0	SW. mäßig	halb bewölkt	
	9 » Ab.	728.0	13.2	S. schwach	heiter	
29.	7 U. Mg.	733.6	10.1	SE. schwach	heiter	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 15.2°, um 0.4° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowski  
Ritter von Wissehrad.

Adolf Brabek, k. u. k. Militärverpflegs-verwalter, gibt im eigenen und im Namen seiner Kinder Eleonore, Otto, Rudolf und Stefania allen Verwandten, Freunden und Bekannten die höchst betriebe Nachricht von dem Hinscheiden seiner innigst geliebten, unvergesslichen Gattin, beziehungsweise Mutter, der hochwohlgeborenen Frau

### Anna Brabek

geb. de la Renotiere Edle v. Kriegsfeld

welche nach langem, sehr schmerzvollem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, heute, den 28. Mai, um 10 Uhr vormittags selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der theuren Verbliebenen wird Sonntag, den 30. d. M., um 5 Uhr nachmittags in der Friedhofskapelle zu St. Christoph feierlich eingeseget und auf dem dortigen Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird Montag, den 31. d. M., um 10 Uhr vormittags in der Pfarrkirche zu Maria Verkündigung gelesen werden.

Um stilles Beileid wird gebeten.

Laibach am 28. Mai 1897.

## Original-Budweiser Bier

in Gebinden und Flaschen

aus dem 1795 gegründeten Bürgerl. Brauhause  
Hoflieferanten des Königs von Württemberg,

empfehl

die Haupt-Niederlage des Bürgerlichen Brauhauses in Budweis:

**Odo Pammer,**

Laibach, Maria-Theresien-Strasse Nr. 2.

### Herrn Maurice Mardetschlaeger

beeideter Sachverständiger für gerichtlich-chemische Untersuchungen beim k. k. Landesgerichte in Laibach.

Auf meine wiederholte Annonce in der «Laibacher Zeitung», dass **Reine Somatose in echtem Naturweine unlöslich ist**, haben Sie in Nr. 120 des gleichen Blattes, in der Sie «Reine Somatose in echtem Naturweine (Malaga) nach einem bestimmten chemischen Verfahren vollkommen löslich» ankündigen, erklärt, dass in einzelnen Kreisen zwar der bedauerliche, auf mangelhaften chemischen Kenntnissen beruhende Irrthum herrscht, dass diese Lösung nicht möglich sei.

Als einfacher Apotheker, der auf dem hiesigen Platze bereits 24 Jahre prakticiert und chemisch so geschult ist, dass er 500 Gramm Aether von 370 Gramm und 99% absoluten Alkohol von 72% wohl zu unterscheiden versteht, erkläre ich, dass reine Somatose in echtem Naturweine ohne Zusätze unlöslich ist und jede auf chemischem Wege versuchte Lösung nur den Erfolg haben könnte, dass entweder dem Weine oder der Somatose ihre vorzüglichen chemischen Eigenschaften genommen werden.

Deshalb ziehe ich die Somatose-Lösung im Wasser unter Beigabe von 20 % besten französischen Cognac jeder anderen Lösung aus dem Grunde vor, weil sie dem menschlichen Organismus am zuträglichsten ist.

Im Falle Sie weitere Aufschlüsse über diese Erklärung wünschen, bin ich bereit, Sie Ihnen jederzeit auf diesem Wege zu geben.

**G. Piccoli,** Apotheker.



# Heinrich Kenda, Laibach grösstes Lager und Sortiment aller Cravatten-Specialitäten.

(2144) 3 Fortwährend Cravatten-Neuheiten.



## Allein echter BALSAM

(Tinctura balsamica)  
aus der Schutzengel-Apotheke  
und Fabrik pharmaceutischer  
Präparate des

**A. Thierry in Pregrada**  
bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Sanitätsbehördlich geprüft  
und begutachtet.

Ältestes, bewährtestes, reellstes  
und billigstes Volks-Hausmittel,  
Brust- und Lungenschmerz, Ma-  
genkrampf stillend etc., innerlich  
und äusserlich anwendbar.

Zum Zeichen der Echtheit ist  
jedes Fläschchen mit einer silbernen

Kapsel verschlossen, in welche meine Firma „Adolf  
Thierry, Apotheke zum Schutzengel“ eingepreßt ist.  
Jeden Balsam, der nicht mit der obenstehenden  
grügedruckten Schutzmarke versehen ist, weise  
man als je billigere desto wertlosere Fälschung  
und Nachahmung zurück. Man achte also immer  
genau auf die grüne Schutzmarke wie oben-  
stehend! Fälscher und Nachahmer meines allein  
echten Balsams sowie Wiederverkäufer von wert-  
losen nachgemachten, das Publicum täuschenden  
anderen Balsammarken werden von mir auf Grund  
des Markenschutzgesetzes streng gerichtlich ver-  
folgt und geahndet. Wo kein Depot meines Bal-  
sams existiert, bestelle man direct und adres-  
siere: An die Schutzengel-Apotheke des  
**A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauer-  
brunn.** Es kosten franco jeder Poststation Oesterreich-  
Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen,  
nach Bosnien und der Herzegovina 12 kleine oder 6 Doppel-  
flaschen 4 Kronen 60 Heller. Weniger als 12 kleine  
oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Ver-  
sendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme  
des Betrags.

Man achte stets genau auf die obige  
grüne Schutzmarke, mit welcher zum Zeichen  
der Echtheit jedes Fläschchen versehen sein  
muss. (244) 20-20

**Adolf Thierry, Apotheke**  
in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

# Das Warenhaus H. Kenda, Laibach

liefert

Mieder nach Mass von fl. 4.— aufwärts; garan-  
tiert für vorzüglichen Sitz und nimmt jedes Stück  
anstandslos retour, wenn es nicht conveniert;

übernimmt

Mieder zum Putzen und stellt sie wie neu her;

führt

die größte Auswahl von fertigen Wiener und franz.  
Miedern in vorzüglichem Schnitt und Qualitäten  
zu folgenden Preisen:

**Valerie-Mieder**, Stephanie-Facon, hochschnürend,  
hochstehende geschweifte Hüften,  
Hornfischbein, . . . Qual. 504, fl. 3-20  
Echtes Walfischbein, . . . 503, . 5-20.

Hochfeines, sehr leichtes, hochschnürendes **Princoess-  
Mieder**, namentlich als Sommermieder und für  
Bälle zu empfehlen,  
aus A jour-Congressstoff, crème, Qual. 505, à fl. 3-40  
weiß Leinen-Battistdrill, echt Fischb., Qual. 509,  
à fl. 5-30.

**Stephanie-Mieder** aus bestem grauen oder drap  
Drill, Fischbein, 6 Hacken, elegant ausgestattet,  
Qual. 80 507 86 81 508 512  
fl. 1-90 2.— 2-20 2-60 3-20 3-25.

**Victoria-Mieder**, als Haus-, Arbeits- und Um-  
standsmieder als das Vollendetste bekannt, ohne  
Hüften, (376) 6  
Qual. C D M  
fl. 2-50 3-50 5.—

**Stephanie-Mieder**, hochschnürend, 6 Hacken, in  
grau und drap, mit Rohr,  
Qual. 75 76 77 78 79 501 506  
fl. —70 —85 1-10 1-30 1-45 1-70 1-75.

**Pfanzendraht-Mieder** für sparsame Hausfrauen,  
hohe Taille fl. 2-25  
kurze . . . 1-40.

**Geradehalter** für Knaben und Mädchen, patentiert,  
das Vorzüglichste in diesem Genre,  
Qual. 511, mit Stahlrücken . . . fl. 2-80  
510, . Fischbeintrücken . 2-80.

# Universal-Bodega

Wien Berlin

Director Import! Erste Bezugsquelle

empfiehlt unter Garantie der Reinheit und Echtheit ihre  
hochfeinen, alten, abgelagerten spanischen und  
portugiesischen

## Kranken- und Dessertweine

Malaga, Madeira,

Sherry, Port, Marsala und Lacrimae Christi

Glasweiser Ausschank bei Herrn **Anton Krapf**,  
**Café Europa** in Laibach und Herrn k. k. Postmeister  
**Franz X. Sajovitz**, **Hôtel Neue Post** in Krain-  
burg. (2307) 10-1

## Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir dem P. T. Publicum zur Kenntnis zu  
bringen, dass ich den 20. Mai mein ganz neu renoviertes

## Friseur-Geschäft

unter der vorigen Firma **L. Businaro** eröffnet habe.

Das Hauptaugenmerk werde ich, meinem Principe  
getreu, auf elegante und prompte Bedienung richten,  
und glaube darin meinen P. T. Kunden vollständig  
Rechnung tragen zu können.

Besonders mache ich die Herren auf meinen neu  
installierten englischen Kopfdouche-Apparat „Cham-  
poving“ aufmerksam.

Hochachtungsvoll

(2255) 3-3

**Otto Fettich-Frankheim**

Herren- u. Damen-Friseur.

**Kwizda's**  
Restitutionsfluid

k. und k. priv. Wasch-Wasser für Pferde.  
Preis 1 Flasche 1 fl. 40 kr. ö. W.  
Seit 35 Jahren in Hof-Märkten, in den  
größeren Ställen des Militärs  
und Civils im Gebrauch zur Stärkung  
vor und Wiederkraftigung nach  
grossen Strapazen, bei Versau-  
chungen, Steifheit der Sehnen etc.,  
befähigt das Pferd zu hervorragenden  
Leistungen im Training.  
Echt nur mit obiger Schutzmarke zu  
beziehen in allen Apotheken und Dro-  
gerien Oesterreich-Ungarns.

Haupt-Depot  
**FRANZ JOH. KWIZDA**  
k. u. k. öst.-ung. u. kónigl. rumän.  
Hoflieferant

**Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.**

(4972) 12-7

# Zahnarzt August Schweiger

wohnt

**Hôtel Stadt Wien**, II. Stock, Nr. 25 und 26.

Plomben in Gold und Platin.

Neue Email-Plombe, Farbe gleich den Zähnen, hält  
viele Jahre ohne Abnutzung, kein Schmerz nach der  
Füllung. (1899) 4

Künstliche Zähne (nur amerikanische) in  
Gold ohne Gaumen, in Kautschuk, Gaumenseite  
mit Gold belegt.

Für alles vollkommene Garantie.

Sensationell. Zahntropfen, eigene Erfindung,  
jeder Zahnschmerz wird sofort gestillt.

Aufenthalt dauernd.

## Soeben eingetroffen!

## In Trabers Museum

Lattermanns-Allee

(2339)

Ihre Hoheit

2-2

## Herzogin v. Alençon,

die bei der Brandkatastrophe in Paris  
verunglückte Schwester Ihrer Majestät  
der Kaiserin von Oesterreich.

## Unerreicht

sind und bleiben immer die

## Premier-Fahrräder

weil nur diese allein aus

## Helical-Rohr

gebaut sind und mit

**höchster Widerstandsfähigkeit**  
**vollkommenste Präcision**  
**gediegenste Construction** und  
**leichtesten Lauf** (1877) 20-5  
vereinigen.

**The Premier Cycle Co. Ltd.** (Hillmann, Herbert  
& Cooper).

Werke in

**Eger**  
(Böhmen).

**Coventry**  
(England).

**Doos**  
(bei Nürnberg).

Jahresproduction 60.000 Stück. — Kataloge gratis und franco.

Alleinverkauf für Krain durch

**Franz Cuden in Laibach**, Hauptplatz 25.

# Reine Somatose

ist in echtem Naturwein

## unlöslich.

Laibach am 26. Mai 1897.

**G. Piccoli**, Apotheker.

## Chem.-pharm. Laboratorium der „Adler-Apotheke“

Laibach.

# Reine Somatose

ist in echtem Naturwein (Malaga)

nach einem bestimmten chem. Verfahren vollkommen löslich.

In einzelnen Kreisen herrscht zwar der bedauerliche, auf mangelhaften chemi-  
schen Kenntnissen beruhende Irrthum, es sei diese Lösung nicht möglich, und wird  
von denselben die Somatose in Wasser gelöst dem Publicum als  
**Solutio Somatose** anempfohlen, obgleich die Combination von **Somatose** mit  
**Wein** dem Organismus weitaus **zuträglicher** ist und auch **wohlschmeckender**  
erscheint.

## Maurice Mardetschlaeger

beideter Sachverständiger für gerichtlich chemische Untersuchungen  
beim k. k. Landesgerichte in Laibach.

(2357) 2-2

(2326) 3-3



Der eigentliche Repräsentant der Bitterwässer (V. med. Abtheil. des Allgem. Krankenhauses, Wien).

Franz Josef-Bitterwasser

ist seit 20 Jahren als das beste seiner Art anerkannt und (117) überaus erhältlich. Direction in Budapest. 15-12

Plüss - Staufer - Kitt

(1792) in Tuben und in Gläsern, 20-3 mehrfach prämiert und anerkannt als das Praktischste und Beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt: Franz Kollmann, Laibach.



tödtet jegliche Art von Insecten mit unvergleichlicher Sicherheit und Schnelligkeit. Um das „echte“ zu kaufen, merken Sie sich 1.) die versiegelte, rothetikettirte Flasche, 2.) die Wortmarke „Zacherlin“.

(986)

Was in Düten, Papiersückchen oder offen ausgewogen als „Zacherlin“ verkauft wird, ist niemals Zacherlin und stammt trotz täuschendster Bezeichnung gewiss niemals von der altbewährten Firma J. Zacherl.

Hüten Sie sich also vor schwindelhaften Ausbietungen und kaufen Sie nur in reellen Geschäften.

MATTONI'S GIESSHÜBLER

SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der Athmungs- und Verdauungsorgane, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität. (16) 5 Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

Heinrich Mattoni in Giesshübl Sauerbrunn.

In Laibach zu beziehen durch alle Apotheken, grösseren Spezerer, Wein- und Delicatessen-Handlungen etc.

Zahnarzt

Med. univ. Dr. Julius von Koblitz

bisher Hôtel Elephant

wohnt vom 19. Mai an Wienerstrasse 3.

Zahnerhaltung durch Füllung in Gold, Silber und Email sowie Behandlung nerven- und wurzelkranker Zähne.

Künstliche Zähne und Gebisse.

Zahnziehen mit Cocaïn und Narkose.

Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Armenbehandlung Dienstag und Donnerstag (2151) von 5 bis 7 Uhr nachmittags. 3-3



Dittmann's patentirte Wellenbadschaukel

mit der Schutzmarke „Bade zu Hause“, ist anerkannt der beste Badeapparat und soll in keinem Haushalte fehlen.

Ferner als Specialitäten: Bade-Apparate für Kneipp'sche K. Wasser-Curen, Zimmer-Dampfbad-Apparate, Badeschalen etc. Ausführliche illustrierte Cataloge mit interessanten Abhandlungen gratis und franco.

Fabrik sämtlicher Bade-Apparate von Carl Becker & Franz Roth

Wien, V/1, Traubengasse.

Wegen Nachahmungen achte man genau auf die Schutzmarke „Bade zu Hause“.

Original-

Somatose-Kraft-Wein

enthält in 100 g medic. feinsten Malaga 5 g Somatose. Vollkommen gelöst. Gesetzlich geschützt.

Erprobtes Nähr- und Kräftigungs-Mittel, bereitet unter der Controle des physiologischen Institutes der chemischen Fabrik in Elberfeld.

Originalpreis einer Viertelliter-Flasche 1 fl. 60 kr.

Somatose-Kraft-Bisquit

5 Stück 30 kr.

Depôt:

Mariahilf-Apotheke, M. Leustek, Laibach

Resselstrasse 1, neben der Fleischhauerbrücke.

Täglich umgehender Postversandt.

Course an der Wiener Börse vom 28. Mai 1897.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anleihen.		Geld	Bare	Bom Staate zur Zahlung übernommene Eisenbahn-Obligationen.		Geld	Bare	Pfundbriefe (für 100 fl.).		Geld	Bare	Bank-Aktion (per Stück).		Geld	Bare	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien-Aktion 100 fl.		Geld	Bare
Kaiserliche Rente in Noten		101.85	102.00	Elisabethbahn 600 u. 8000 Kr.		116.80	117.80	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		99.80	100.80	Anglo-Def. Bank 200 fl. 60% fl.		159.25	159.75	Lomb.-V. Aktien 100 fl.		108.00	109.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		101.80	102.00	Elisabethbahn 400 u. 2000 Kr.		121.35	122.35	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		117.75	118.75	Bankverein, Wiener, 100 fl.		258.00	258.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		210.00	211.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		101.90	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		99.80	100.80	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		117.75	118.75	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		465.00	467.00	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Gold		209.00	210.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		101.99	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50	Lomb.-V. Aktien 200 fl. Silber		150.00	151.00
Kaiserliche Rente in Kronenwähr.		102.00	102.10	Elisabethbahn 200 fl. 4%		100.10	101.10	Höher. allg. fl. in 50 J. per 4%		100.10	101.10	Bankverein, Wiener, 200 fl. Silber		361.00	361.50</				